

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Concrete Engineering Handbook. By *W. S. LaLonde* and *M. F. Janes*. 1216 p. London 1961, McGraw-Hill Publishing Company Ltd. Price £ 914.—

Das vorliegende Buch ist aus der Absicht entstanden, dem bereits ausgebildeten Eisenbeton-Ingenieur alles Wissenswerte über sein Berufsgebiet zusammenzustellen. Es enthält 18 Beiträge von insgesamt 20 namhaften amerikanischen Fachleuten, von denen die meisten an leitenden Stellen in der Baupraxis tätig sind. Die behandelten Gebiete sind u. a. die folgenden: Technologie des Betons, Entwurf von Hochbauten, Brücken und Erdbauten, Einführung in die Fertigbauweise und den Spannbeton, Projektierung von Bauten in erdbebengefährdeten Gebieten. Allen Beiträgen gemeinsam ist die Tendenz, die Probleme möglichst zu vereinfachen, die Resultate in Nomogrammen und Tabellen darzustellen, und im übrigen das betreffende Fachgebiet anhand von Beispielen zu erläutern. Dies ist besonders ansprechend im Kapitel über vorgefertigte Elemente, da hier eine Fülle von konstruktiven Details geboten wird, in anderen, mehr theoretischen Kapiteln, z. B. über Spannbeton, ist diese Tendenz negativ zu werten.

Das Werk stellt im amerikanischen Sprachgebiet sicher ein wertvolles Hilfsmittel für den Eisenbetonkonstrukteur dar, im deutschen Sprachgebiet dürfte es jedoch Mühe haben, einen Vergleich mit anderen einschlägigen Ingenieurtaschenbüchern anzuhalten, umso mehr, als die gesamte Nomenklatur auf das englische Masssystem und die amerikanischen Normen ausgerichtet ist. *H. Hofacker*, dipl. Ing., Zürich

Rohrleitungen in Dampfkraftwerken und dampfverbrauchenden Betrieben. Im Auftrage der VDI-Fachgruppe Energietechnik bearbeitet von *Fr.-F. Wiese*. 288 S., 221 Bilder, 46 Zahlentafeln. Düsseldorf 1960, VDI-Verlag GmbH. Preis geb. DM 36.80.

Dieses Buch ist eine Neuausgabe der im VDI-Verlag 1938 herausgegebenen Schrift «Eignung von Rohrleitungen im Kraft- und Wärmebetrieb». Sie wurde bei der Uebersetzung um einige Abschnitte über allgemeine Berechnungsgrundlagen erweitert. Das erste Kapitel ist der Planung gewidmet. Die Auslegung einer Rohrleitungsanlage hat neben konstruktiven Fragen zwei Hauptgesichtspunkte, die Betriebssicherheit und die Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen. Es werden daher zunächst die Möglichkeiten verschiedener Rohrleitungsschaltungen, je nach dem Zulässigkeitsgrad der Ausfallmöglichkeiten, angegeben und diskutiert. Die nächsten zwei Abschnitte befassen sich mit den Berechnungsgrundlagen der Druck- und Wärmeverluste. Von besonderem Interesse sind ferner die Festigkeitsberechnungen über Rohrleitungen für sehr hohe Drücke und Temperaturen, wobei auch die Angaben über die dabei benötigten Spezialmaterialien nicht fehlen. Weitere Kapitel behandeln die Bauelemente, wie Rohre, Flanschen, Dichtungen, Dehnungsausgleicher usw., sowie Diverses, wie Werkstoffprüfung, Abnahme, Bauüberwachung, Normen, Arbeitsblätter usw. Die Absicht, über die Verwendungsmöglichkeiten und Bewährung der Rohrleitungsteile bei verschiedenen Betriebsbedingungen auf Grund praktischer Erfahrungen zu berichten, ist gut erreicht worden. Das vorliegende Buch wird daher nicht nur dem Projekt-Ingenieur und dem Konstrukteur, sondern ganz besonders auch dem Betriebsmann ein wertvoller Berater sein. *Dr. sc. techn. R. Ruegg*, Zürich

Leitsätze für Gasinstallationen und die Aufstellung von Gasverbrauchsapparaten. Herausgegeben vom *Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW)*, bearbeitet von der Installations- und Normen-Kommission. 64 S., Zürich 1960. Preis 3 Fr.

Die im Jahre 1920 vom SVGW aufgestellten und in den Jahren 1929 und 1936 revidierten Leitsätze sind vor einiger Zeit einer gründlichen Neubearbeitung unterzogen worden. Neue Materialien, neuere Verfahren und neue Apparate sind dabei berücksichtigt worden. Dabei wurde darauf Bedacht genommen, nur das unumgänglich Notwendige zu verlangen (unter Angabe einer Begründung) und im übrigen dem

Installateur möglichste Freizügigkeit in der Disposition zu gewähren. Der Abschnitt über die Dimensionierung der Gasleitungen ist unter Berücksichtigung neuerer Untersuchungen und Erkenntnisse über die massgebende Belastung bei mehreren Apparaten an der selben Leitung vollständig neu bearbeitet und in eine leicht verständliche Form gekleidet worden. Wie bei den früheren Ausgaben sind zahlreiche zeichnerische Erläuterungsblätter beigelegt. Der Anhang mit der Erklärung der wichtigsten Begriffe entspricht ebenfalls einem Bedürfnis. — Diese Leitsätze sind für den Installateur gedacht. Sie gehören aber auch in die Hand jedes Architekten, der sich mit Installations- und Kaminfragen ebenfalls zu befassen hat.

R. Henzi, dipl. Masch.-Ing., Zürich

Neuerscheinungen

L'Industrie du Ciment en Europe. Tendances 1961, Prévisions de Consommation 1965. Par *l'Organisation Européenne de Coopération économique*. 45 p. avec fig. Paris 1961. O. E. E. C. Publications.

Alvar Aalto. Von *F. Gutheim*, übersetzt von *L. u. G. Heene*. 114 S., davon 34 S. Text und 80 Kunstdrucktafeln mit Wiedergaben von etwa 100 Fotos und Zeichnungen. Ravensburg 1961. Otto Maier Verlag. Preis 24 DM.

Le Corbusier. Von *F. Choay*, übersetzt von *L. u. G. Heene*. 114 S., davon 34 S. Text und 80 Kunstdrucktafeln mit Wiedergaben von etwa 100 Fotos und Zeichnungen. Ravensburg 1961. Otto Maier Verlag. Preis 24 DM.

Ludwig Mies van der Rohe. Von *A. Drexlner*, übersetzt von *D. Sommer*. 114 S., davon 34 S. Text und 80 Kunstdrucktafeln mit Wiedergaben von etwa 100 Fotos und Zeichnungen. Ravensburg 1961. Otto Maier Verlag. Preis 24 DM.

Die Melioration der Linthebene. Achtehnter Bericht der Eidgenössischen Meliorationskommission. Bauperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1960. 27 S. Lachen 1961. Selbstverlag der technischen Oberleitung der Linthebene-Melioration.

Verwertung von organischen Industrieabfällen auf dem Wege der Kompostierung. Von *R. Braun*, EAWAG, Zürich. Mitteilung Nr. 170 der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG). Sonderdruck aus «Plan», Schweizerische Zeitschrift für Landes-, Regional- und Ortsplanung Nr. 1, 1961.

Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft in München. Bericht über das 39. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1960. 29 S.

General Cement Company, S. A., Athens, Greece. Cement Works: Heracles at Piraeus, Olympos at Volos. Fiftieth Annual Report for the Year ended December 31, 1960. 64 p. and VIII tables.

Wettbewerbe

Doppeltturnhalle des Lehrerseminars Kreuzlingen. Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat 10 Architekturfirmen zu einem Wettbewerb zur Gewinnung von Projekten für einen Doppeltturnhallenbau des Lehrerseminars Kreuzlingen eingeladen; 9 eingegangene Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: O. Glaus, R. Stuckert, W. Voser, P. Biegger.

1. Preis (2000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung):
D. Adorni, Arbon, Mitarbeiter A. Gysel, Arbon
 2. Preis (1200 Fr.) Gebr. Scherrer, Kreuzlingen
 3. Preis (800 Fr.) G. Felber, Kreuzlingen, Mitarbeiter Handloser, Kreuzlingen
- Ankauf: (500 Fr.) P. Haas, Arbon

Die Projekte sind zur öffentlichen Besichtigung zugänglich im Roten Gang des Lehrerseminars in Kreuzlingen, 2. Stock, Sonntag, den 8. Oktober, 10-12 und 14-16 h.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Bekanntmachung des Generalsekretariates

Die indische Vierteljahrszeitschrift «Cement and Concrete» würde gerne Beiträge von schweizerischen Fachleuten dieses Gebietes veröffentlichen. Der Oberingenieur des Sahu Cement Service, *R. C. Parikh*, unter dessen Leitung die genannte Zeitschrift erscheint, ist auch gerne bereit, technische Auskünfte mit schweizerischen Kollegen auszutauschen und sie in Indien zu empfangen. Adresse: Cement and Concrete, P. N. B. House, 3rd Floor, 5, Parliament Street, New Delhi 1, India. *G. Wüstemann*

Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau

Die FGBH führt gemeinsam mit dem Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik eine *Fachtagung* über Probleme des Spannbetons und die Versuche an der Brücke Opfikon durch, und zwar in der ETH, Auditorium maximum (Eingang Rämistrasse).

Freitag, 27. Oktober 1961

- 10.30 Eröffnung
- 10.45 Prof. Dr. B. Thürlimann, ETH, Zürich: «Probleme des Spannbetons».
- 11.15 Dipl. Ing. P. Soutter, Zürich: «Brücke Opfikon: Projekt und Ausführung».
- 11.30 Dr. A. Rösl, dipl. Ing., EMPA, Zürich: «Brücke Opfikon: Uebersicht und Versuche».
- 12.00 Filmvorführung über die Versuche.
- 14.30 Dipl. Ing. H. Hofacker, Zürich: «Brücke Opfikon: Statik und Bruchversuche».
- 15.00 Dipl. Ing. R. Sagelsdorff, EMPA, Zürich: «Brücke Opfikon: Ermüdungsversuche und Rissebildung».
- 15.30 Diskussion
- 16.30 Dr. R. Walther, Dipl.-Ing., Stuttgart: «Probleme des Schubbruchs».
- 17.00 Dr. A. Voellmy, dipl. Ing., EMPA, Zürich: «Rissebildung in armiertem und vorgespanntem Beton».
- 17.30 Diskussion

Samstag, 28. Oktober 1961

- 08.30 Dr. R. Kowalczyk, EMPA, Zürich: «Brücke Opfikon: Dynamisches Verhalten».
- 09.00 Dr. A. Rösl, dipl. Ing., EMPA, Zürich: «Brücke Opfikon: Zusammenfassung der Versuchsergebnisse».
- 09.30 Diskussion
- 10.30 Dr. E. Basler, dipl. Ing., Zürich: «Grundsätzliches zur Sicherheit von Tragwerken».
- 11.00 Diskussion
- 11.30 Dipl. Ing. H. Stüssi, Kantons-Ingenieur, Zürich: «Brückenbau und Strassenbau».

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein

Zusammensetzung des Vorstandes für die Amtsperiode 1961/62

Präsident: Masch.-Ing. B. Laederach.
Vizepräsident und Vortragsleiter: Bau-Ing. W. Jauslin,
Kassier: Bau-Ing. P. Clot, Basel.
Aktuar: Bau-Ing. H. Hofer, Riehen.
Beisitzer: Arch. A. Th. Beck, Arch. M. H. Burckhardt, El-Ing. R. Dubois, Masch.-Ing. P. Stocker, Arch. P. H. Vischer.

Bericht der Kommission der S.I.A.-Sektion Basel zur Begutachtung des Gesamtverkehrsplanes, Vereinsjahr 1960/61.

Die Kommission hat bis zum heutigen Datum 35 Plenarsitzungen und unzählige Gruppensitzungen abgehalten und damit schon in bezug auf Ausdauer und Bereitschaft Rekorde aufgestellt. Die Zusammensetzung änderte sich wenig; als neuer B. I. A.-Präsident griff Ing. A. Métraux aktiv in die Debatten ein, während sein Vorgänger nun als gewöhnliches Mitglied seine geschätzte Mitarbeit zur Verfügung stellte. Leider war es Stadtbaumeister Guggenbühl nach einem sehr verheissungsvollen Anfang nicht vergönnt, an unseren Beratungen teilzunehmen; wir müssen auch an dieser Stelle unserem tiefen Bedauern über den viel zu frühen Hinschied dieses Mannes Ausdruck geben.

Nachdem im Februar 1960 ein erster Teilbericht der drei Fachverbände der grossrätlichen Kommission übergeben werden konnte, standen zwei Themen für die Weiterbearbeitung offen, nämlich 1. der öffentliche Verkehr, 2. der Anschluss des städtischen Strassennetzes an den im 1. Bericht postulierten Expresstrassen-Ring.

Da das erste Thema sich schneller zu konkreten Vorschlägen verdichten liess, beschloss unsere Kommission, einen zweiten Teilbericht mit dem Titel «Der öffentliche Verkehr» herauszugeben, was im Januar 1961 geschah. Dieser Bericht fand bei den Behörden und in der Öffentlichkeit eine sehr positive Aufnahme. Es ist undenkbar, dass man bei den weiteren Diskussionen der Tiefbahn in Basel über unseren Bericht hinwegsieht. Allerdings wurde die Antwort auf die Frage, wann eine Tiefbahn erforderlich sei, auf den letzten Teilbericht verschoben, wo allgemein von der Koordination der verschiedenen Bauaufgaben die Rede sein soll.

Auch die Studien der städtischen Strassenverkehrsfragen gingen intensiv weiter. Die Linienführung des Rings wurde im Zusammenhang mit den Anschlüssen nochmals genauer geprüft und zum Teil verbessert. Dank einem vom Baudepartement erteilten Sonderauftrag konnte auf Grund der Leibbrandschen Unterlagen für den Ring eine ganz grobe Verkehrsprognose aufgestellt werden, die beweist, dass der Ring in erheblichem Mass Verkehr aus dem Stadtinnern anzuziehen und auf das Expresstrassen-System überzuleiten vermag.

Das Material für den dritten und letzten Teilbericht ist gesammelt und muss noch redaktionell verarbeitet werden. Wir nehmen an, dass er im September den Verbänden zur Genehmigung unterbreitet werden kann.

Die der Kommission übertragene Aufgabe hat sich als eine wahre Hydra erwiesen. Auch wenn wir jede Woche regelmässig ein- bis zweimal zum Kampf gegen ihre zahlreichen Köpfe ausziehen, wachsen ihr bis zur nächsten Sitzung wieder neue nach. In der Hoffnung, dass dieses Ungeheuer dennoch bald in den letzten Zügen liege, schliesse ich meinen Bericht mit dem herzlichen Dank an alle Kampfgenossen. Der Präsident der Kommission: Hans J. Rapp

Jahresbericht der gemeinsamen Kommission der Fachverbände zur Begutachtung der Aenderung und Ergänzung des Hochbautengesetzes vom 11. Mai 1939

Ende 1960 legte der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Grossen Rat einen «Ratschlag und Entwurf zu einem Gesetz betreffend Aenderung und Ergänzung des Hochbautengesetzes vom 11. Mai 1939» (Ausnahmebewilligung für Gebäude mit grösserer Höhe und Geschoszahl, und für Hochhäuser) vor. Der Grosse Rat wies das Geschäft an eine Kommission. Diese Kommission bat die verschiedenen Fachverbände mit Schreiben vom 27. Dezember 1960 um Stellungnahme zu diesem Gesetzesentwurf. Die drei Fachverbände B.I.A., BSA und FSAI beschlossen in der Folge, der Grossratskommission eine gemeinsame Stellungnahme zur Kenntnis zu bringen. Sie bestellten eine aus 9 Mitgliedern bestehende Fachkommission, die nach 10 Sitzungen und verschiedenen Besichtigungen anfangs Mai ihre Arbeit abschloss und in einer geschlossenen Mitgliederversammlung am 17. Mai 1961 über ihre Beratungen referierte. Die Mitglieder der drei Fachverbände erteilten der Fachkommission ihr einstimmiges Einverständnis und beauftragten die drei Präsidenten ihrer Vereine, in einem Bericht die offizielle Stellungnahme der Fachverbände zu diesem Gesetzesentwurf der Grossratskommission zukommen zu lassen.

Dieser Bericht ist der Grossratskommission am 5. Juni zugesandt worden. Weitere Exemplare wurden dem Regierungsrat und verschiedenen Behörden überreicht.

Der Präsident der Fachkommission: A. Th. Beck

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Eckursion zu den Baustellen der Walenseestrasse am 2. September 1961

Mit militärischer Bestimmtheit begrüsst der Sektionspräsident Ingenieur R. Scheurer, Direktor der AG. Conrad Zschokke, in Weesen über 80 Teilnehmer, die zu Schiff nach dem Gäsli fuhren, wo im Tunnel die ersten allgemeinen Erklärungen über den Strassenbau gegeben wurden. Die grossen Dammschüttungen in der Linthebene von rd. 6 km Länge zeigten Setzungen bis zu 100 % und stellenweise sogar mehr. Am Walensee folgt die neue Strasse grundsätzlich dem aufgegebenen Trasse der SBB (SBZ 1960, S. 353), doch haben sich leider sowohl dessen Tunnel wie dessen Uferschüttungen grossenteils den Anforderungen nicht gewachsen gezeigt, welche die Strasse an den Umbau stellt, so dass auf lange Strecken ganz neu gebaut werden muss. Die Baukosten dürften denn auch für die rd. 12 km lange Strecke (je 6 km am See und in der Linthebene) etwa 72 Mio Fr. erreichen. Man hofft, die Strasse im Sommer 1963 dem Verkehr übergeben und sie vielleicht schon im Winter 1962/63 provisorisch befahren zu können. Die ausführenden Firmen sind Fietz & Leuthold, Leimbacher, Toneatti und Zschokke zusammen mit lokalen Unternehmern. Die Bauleitung liegt in Händen der Firma Locher in Zürich, von der auch das Projekt stammt, und als deren Sprecher Ing. H. Grob sich mit Ing. Scheurer in die Führung teilte. Dank dem sehr grossen lichten Tunnelquerschnitt von 78 m² und der grössten Länge eines einzelnen Tunnels von 450 m kann auf künstliche Lüftung verzichtet werden. Viele Tunnel müssen mit Rücksicht auf Felssturzgefahr durch bedeutende Galerien verlängert werden, die



Der Präsident beim Appell



Einschiffen in Weesen



Provisorische Sicherheitsmassnahmen

als schwere Eisenbetonkonstruktionen mit grossen seeseitigen Fenstern ausgebildet sind. Sowohl die modernen Methoden für Schalung und Betonierung wie auch die Baumaschinen fanden grosses Interesse. Ganz unversehens gelangte man nach Mühlehorn, wo ein Mittagessen und eine kurze Besichtigung der Anschlussbauten an die bestehende Walenseestrasse östlich von Mühlehorn überleiteten zum letzten Teil des Programms, der Rückfahrt auf dem See nach Weesen, die Gelegenheit bot, alle Baustellen Revue passieren zu lassen. Ein wohlgelungener Anlass, für den die Teilnehmer den Veranstaltern sehr dankbar waren. W. J.

zember 1961. Der Kursort ist das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Zürich, Auditorium im 4. Stock. Anmeldung bis spätestens 9. Oktober 1961 an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Zürich, Postfach Zürich 28 Fluntern, das auch Auskunft erteilt und wo Programme erhältlich sind.

Ankündigungen

Kunstaussstellung in Paris

Auf Einladung des französischen Aussenministeriums findet in der Zeit vom 29. September bis 5. November 1961 im Musée d'Art Moderne in Paris die «IIe Biennale de Paris (Manifestation Biennale et Internationale des Jeunes Artistes)» statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung zeigt die Schweiz auf Vorschlag der Eidgenössischen Kunstkommission eine Kollektion von Werken des 1932 geborenen Genfer Malers Jean Baier.

Ausbildungskurs über Arbeits- und Zeitstudien

Einem weitverbreiteten Bedürfnis der Praxis entsprechend, organisiert das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH in Zürich (Direktion: Prof. dipl. Ing. W. F. Daenzer) neue Ausbildungskurse für Arbeits- und Zeitstudien, die vor allem für Leute aus der Praxis gedacht sind und den modernen und bewährten Methoden der Erwachsenenbildung Rechnung tragen. Das Ziel des Kurses besteht in der Grundausbildung von Arbeits- und Zeitstudienleuten sowie Personen, die sich mit betrieblichen und administrativen Rationalisierungsaufgaben befassen. Die Grundschulung dieses Kurses bezweckt, die Teilnehmer so auszubilden, dass sie in der Lage sind, selbständig Arbeitsplätze zweckmässig zu gestalten, Arbeitsmethoden auf Verlustquellen und Zweckmässigkeit hin zu überprüfen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte, Vorgabezeiten zu errechnen.

Der theoretische Unterricht setzt sich zusammen aus: Wissensvermittlung durch Vorlesungen über die einschlägigen Gebiete durch Fachleute, Vorträgen von Gast-Referenten über aktuelle Fragen, die mit dem Arbeits- und Zeitstudienwesen zusammenhängen, und Diskussionen. Der praktische Unterricht besteht in der Durchführung von Einzel- und Gruppenübungen. Um eine möglichst intensive und fruchtbare praktische Ausbildung zu ermöglichen, werden moderne Hilfsmittel und Methoden angewendet, wie z. B. Zeitstudien-Tonfilme, Rollenspiel- und Fallstudien usw.

Die Kurstermine sind 23. bis 27. Oktober, 6. bis 10. November, 13. bis 17. November, 27. November bis 1. De-

Internationale Kautschuktagung in Paris, 1962

Das Institut Français du Caoutchouc veranstaltet vom 14. bis 18. Mai 1962 eine internationale Kautschuktagung, für die das International Rubber Research and Development Board das Patronat übernimmt. Als die beiden Hauptziele dieses Treffens werden genannt: 1. Es soll ein Querschnitt der neuen Fortschritte auf Naturkautschukgebiet geboten werden (wissenschaftliche Erkenntnisse, Produktivitätssteigerung, verbesserte Qualitäten), 2. Im Rahmen von Materialvergleichen sind die Perspektiven für das Naturprodukt auf der einen, und für synthetische Kautschuke auf der andern Seite zu beleuchten. Sowohl Mitarbeiter der Naturkautschukinstitute wie Spezialisten der Syntheseproduktion stellen sich als Referenten dieser Tagung zur Verfügung. Interessenten erhalten weitere Auskünfte vom Internationalen Kautschukbüro, Sektion Schweiz, Zürich 4, Badenerstrasse 29, oder vom Secrétariat de la Conférence, c/o M. Daugy, 42, rue Scheffer, Paris XVIème.

Internationale Kunststoffmesse in Paris

Die bedeutendsten Unternehmergruppen der Kunststoffherstellung und des Kunststoffhandels veranstalten gemeinsam vom 19. bis 22. Mai 1962 im Palais des Expositions (Porte de Versailles) in Paris unter dem Namen «Europlastique 62» eine internationale Ausstellung, an der sich die Industrien der Grundstoffe, die der Maschinen und Einrichtungen und die der Verarbeitung beteiligen werden. Die Schweiz ist durch die S. A. Natural, Basel 2, Postfach, vertreten, die nähere Auskünfte erteilt.

Vortragskalender

Samstag, 7. Okt., S. I. A. Sektion Bern. Besichtigung des Flughafens Zürich-Kloten. Bern ab 08.36 (mit Kollektivbillet), Zürich HB, Terminus Swissair ab ca. 10.20. Rückkehr nach Bern 21.14.

Donnerstag, 12. Oktober STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Anemarie Schwyter: «Die Welt der Ausland-Journalistin».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.